

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/289

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Vitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plaza Pieșni 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 66. 28. Jahrgang.  
Arab, Mittwoch, den 22. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Nr. 87/1938.

## Timoschenkos Niederlage

„UW“-Pressebericht schreibt folgende DNB-Meldungen:

In deutschen militärischen Kreisen beurteilt man den großen deutschen Offensiv-Erfolg am Don aus folgenden Gesichtspunkten heraus:

1. Durch die neue Taktik ist es gelungen, den Feind völlig zu überraschen, obwohl die deutsche Offensive angekündigt worden war und obwohl sie zeitlich später erfolgte, als der Gegner sie erwartete. Diese Überraschung konnte auf Grund einer besonderen Taktik bei der Bereitstellung der besonders starken Angriffstruppen und Angriffsmittel erfolgen. Der großbritische Generalstab hatte aus den Erfahrungen des Vorjahres und des Winters weitgehende Konsequenzen gezogen und die Offensive mit einer bis dahin unbekannt großen Zusammenballung von Kräften an der feindlichen Aufklärung aus der Luft wurde durch zwei Schachtel der obersten deutschen Führung gesteuert.

a) Durch die flüssige Massierung von Truppen und Waffen. Unter diesem Begriff versteht man, daß die deutschen Angriffskräfte bei der Bereitstellung alle 24 Stunden ihren Versammlungsraum nach einem bestimmten Plan wechselten, so daß erst am Vortage der Offensive der eigentliche Einsatz an dem geplanten Abschnitt erfolgte. Diese flüssige Bereitstellung war nur infolge der resoluten Motorisierung der Offensivtruppen möglich.

b) Durch die weiträumige Planung der Offensive. Die Weiträumigkeit, mit der die Operationen angeleitet wurden, darf als erstmalig in der Kriegsgeschichte gelten. Sie täuschte den Gegner besonders über die eigentlichen deutschen Absichten.

2. Die eigentliche Offensive wurde nach völlig neuen taktischen und strategischen Grundzügen durchgeführt. Diese bestanden im wesentlichen darin, daß der Raum in einer vom Gegner unerwarteten Breite gewissermaßen überdeckelt wurde. Dabei ist festzustellen, daß die Russen den Raum zwischen Donau und Don während des Herbstes und Winters mit Feldstellungen aller Art auf das stärkste besetzt hatten.

3. Es gelang der überlegenen deutschen Führung, die strategischen Planungen des Gegners von vornherein über den Haufen zu werfen. Auch die strategischen Rückzugspläne wurden bei der Wucht des deutschen Angriffs und der Schnelligkeit der deutschen Bewegungen zunichte gemacht. Es läßt sich heute schon sagen, daß Timoschenko hinsichtlich der strategischen Deckung des Kaukasus-Gebietes vor neuen Aufgaben steht.

4. Durch die Gewinnung des Don in einer Breite von 350 km und durch die Verlagerung der Angriffspunkte

## Wirksame Verfolgung des geschlagenen Feindes

### Die Sowjets erleiden hohe blutige Verluste

Führerhauptquartier, 19. Juli.  
Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Südbereich der Ostfront geht die Verfolgung des geschlagenen Feindes trotz zum Teil grundlosem Wege weiter. Die Luftwaffe griff die bei Woroschilowgrad geschlagenen und zurückgehenden sowjetischen

Kräfte wirksam an und richtete an den Bahnverbindungen und den Zugstationen des Feindes im Raum um Koftow schwerste Zerstörungen an. Ostwärts Mariupol wiesen rumänische Truppen den Landungsversuch schwacher feindlicher Kräfte ab.

Ungarische Verbände warfen eine noch auf dem Westufer des Don stehende Kräftegruppe des Feindes über den Fluß. Hierbei wurden 25 feindliche Panzer vernichtet oder erbeutet. Feindliche Angriffe nördlich Boroneßch wurden abgewiesen. Die Luftwaffe zerstörte feindliche Kolonnen und Truppenbereitstellungen am oberen Don. Der Feind erlitt hohe blutige Verluste.

Südlich des Finensees setzten die Sowjets ihre erfolglose Angriffe fort. In der Kola-Bucht wurden die Hafenanlagen von Koska erneut schwer bombardiert. In der vergangenen Nacht unternahm die Sowjetluftwaffe mit schwachen Kräften wirkungslose Sidrangriffe auf einige Orte in Ostpreußen.

## Reihe von deutschen Erfolgen in der vorigen Woche

Berlin. (DNB) Das DNB hebt als die wichtigsten Kriegsergebnisse der vergangenen Woche hervor:

1. die Eroberung von Woroschilowgrad.
2. das Ueberschreiten der Eisenbahnlinie Stalingrad und
3. die Erreichung des Don-Unterlaufes.

In der Reihe der großen Erfolge an der Ostfront wird auch erwähnt, daß die deutsche Luftwaffe die Kaukasus-Häfen bombardierte.

Das DNB gedenkt schließlich auch der Erfolge im Raum von Orsk, wo der Feind bei rücksichtslosem Einsatz von Menschen und Material nicht nur hohe blutige Verluste erlitten, sondern auch 450 Panzer verloren hat.

## Japanische Truppenzusammenschließungen an der Sowjetgrenze

Berlin. (DNB) Die Wilhelmstraße stellt fest, daß zwischen Moskau und Tokio noch Friedenszustand herrsche. Dagegen riefen die anglo-amerikanischen Kriegsmaterialsendungen in Tokio die größte Aufmerksamkeit hervor. Dies umso mehr, als man nicht weiß, ob diese für Stalin und

Fernost, oder aber für den Nahost gedacht sind.

Japan befolgt allerdings das Sprichwort: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit“ und hat gegen die Sowjetunion beträchtliche Truppen zusammengezogen.

Tokio stellt fest

## Marshall Tschang Kai Schel für Todesstoß noch nicht reif

Tokio. (DNB) Japanische Militärkreise bezeichnen die Kriegsergebnisse an der Sowjetfront nur als einen Teil des großzügigen Kriegsplans der Dreiermächte. In bezug auf die Kämpfe in China werden die japanischen Erfolge wohl als bedeutend erklärt, aber noch nicht als genug, um Marshall Tschang Kai Schel den

Todesstoß zu versehen. Er verfügt noch immer über 300 Divisionen mit etwa 3 Millionen Mann. Dazu muß noch eine Menge von Kommunisten und Freischärlern gerechnet werden.

Ansonsten werden die Ereignisse an der Sowjetfront mit erwartungsvoller Aufmerksamkeit verfolgt.

rationalen ist nicht nur ein außerordentlicher Raumgewinn erzielt worden, sondern es wurden auch neue Ausgangsstellungen erreicht, die für den weiteren Verlauf der deutschen Offensive die mannigfaltigsten und aussichtsreichsten strategischen Möglichkeiten eröffnen.

Das bis jetzt erzielte und zu zahlen selbst angibt, so beständig hat den Truppen Timoschenkos die Strategie der elastischen Verteidigung nicht gelang. Der Feind wurde vielmehr vernichtend geschlagen. Die erbeuteten Panzer bestanden zum größten Teil aus den modernsten und schwersten Konstruktionen, über die die Sowjetunion verfügte.

## Timoschenko soll gemeinsamer Oberkommandant werden

Stockholm. (DNB) Die Wotkraten und Bolschewisten zerbrechen sich gemeinsam den Kopf, über ein gemeinsames Oberkommando. „Newport Herald“ kommt auf den heißen Gehirnen, Timoschenko für diesen Posten vorzuschlagen und nimmt daher gegen Roosevelt Stellung.

Die Londoner „Times“ dagegen bemerkt, Timoschenko könne nichts anderes, als immer zurückzugehen.

## Indische Kongressforderung von England abgewiesen

Ankara. (R) Laut Bericht der „Starfani Agentur“ hat der englische Vizekönig von Indien, die Forderung des indischen Kongresses, England möge Indien verlassen, abgewiesen. In seiner Antwort erklärt der Vizekönig, daß er diese Aufforderung als nicht autoritär betrachte. England werde seine Truppen aus Indien nicht herausziehen.

## Lord Halifax schwefelt von anglo-amerikanischer Zuversicht

Amsterdam. (DNB) Der britische Botschafter in den USA, Lord Halifax, sprach gestern in Birmingham vor dem Großindustriellen. Unter anderem führte er aus, England und die USA können der Zukunft mit Zuversicht entgegensehen, wenn sie die Schiffsraumfrage gemeinert haben werden. Wie dies geschehen könnte, darüber sprach sich der Lord aus

### Kürze Nachrichten

(DNB) Der Führer hat General-Admiral Kesselring, als Oberbefehlshaber der Luftwaffe im Mittelmeer und Nordafrika das Eisenkreuz mit Schwerter.

Italienische Truppen haben an der Ostfront binnen 3 Tagen ein Gebiet von 100 Kilometern samt Flugplatz mit wichtigem Eisenbahnknotenpunkt besetzt und 2000 Gefangene gemacht.

Die diesjährige Internationale Weltausstellung vom 14.-24. August soll ohne typische Kriegsmesse werden.

Für Führer, Volk und Vaterland ist bei Ofen an der Wolga der 21-jährige H-Mann Viktor Kolesch aus Sarla gefallen.

Die deutsch-kath. Kirchengemeinde Wondol-Blumenthal vergibt eine größere Kirchenreparatur. Material ist vorhanden. Offerte sind bis 20. Juli einzureichen.

Das US-Botschaftsgebäude in Wondol wurde durch einen Bombenanschlag vollständig zerstört. Die Täter sind unbekannt.

Entzündbare oder explosibler Waren müssen aus den Zollmagazinen innerhalb 5 Tagen von den Empfängern abgeholt werden.

In Wostok ist der 33-jährige geistliche Ratsherrin Keri in Abwesenheit ihrer Eltern in den Brunnen gestürzt und ertrunken.

Die mit dem 24. Juni d. J. durchgeführte Volkszählung in Belgrad ergab eine Einwohnerzahl von 295.718, (142.968 männlich und 152.750 weiblich).

In Jugoslawien hat eine Bande mit Wafschlau gefürht und als Raub in verlaufen, wodurch sehr viele Wagnartenbesitzer erheblich geschädigt wurden. Die Gänger wurden verhaftet.

Bei der Gemeinde Dajin Seaca im Strittal (Bukowina) überfiel ein Wolfsrudel eine weidende Herde und zerrissen mehrere Kühe. Die Hirten kämpften auf Blume um den Angriffen der Bestien zu entgehen.

In Mittelengland wurde am gestrigen Tage ein Kühlungswert im Tiefzug angegriffen und mehrere Werkstätten beschädigt oder in Brand geworfen.

(DNB) Im hohen Norden wurde die Murmanbahn an mehreren Stellen durch Bombenwolltreffer nachhaltig unterbrochen.

In Nagasaki (Japan) wird im Monat April eine höhere Schiffschule eröffnet.

Von den in den USA jährlich 2 einhalb Millionen geborenen Kindern kann kaum die Hälfte entsprechend ernährt werden. Schuld daran tragen die sozialen Verhältnisse. (DNB)

Von Japan wurden seit Beginn des Krieges insgesamt 366 Handelsschiffe mit zusammen 1 Million 935.000 BRT versenkt. (DNB)

### Lage Timoschenkos zusehends ernster

Rom. (DNB) Die gesamte italienische Presse kommentiert den Fall von Woroschilowgrad und erklärt, daß die Lage Timoschenkos zusehends ernster werden.

Londoner Blätter sind bemüht die Engländer auf das Eintreffen weiterer schlechter Nachrichten vorzubereiten. Als Grund wird angegeben, daß der Umfang der deutschen Reserven ein erschütterndes sei.

# Don-Unterlauf in breiter Front erreicht

## Erfolgreiche Angriffe der Briten in Ägypten, 13 brit. Flugzeuge abgeschossen

Berlin. Das ORN gibt bekannt: Panzerverbände und motorisierte Infanteriedivisionen sind ostwärts des Dones weiter nach Süden vorgestoßen und haben den Unterlauf des Don östlich Kofstow in breiter Front erreicht. Infanteriedivisionen vernichteten eingeschlossene feindliche Kräftegruppen und gewannen in frontalem Angriff nach Osten

Raum. Starke Luftstreitkräfte führten vor allem im Gebiet des unteren Don vernichtende Angriffe gegen Rückwärtsbewegungen der Sowjets. Südlich des Don werden die mit Transportzügen in dichter Folge belegten Eisenbahnlinien und Bahnhöfe mit besonderem Erfolg bekämpft. Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde am 17. Juli

nach tagelangen schweren Kämpfen die größte und wichtigste Stadt des Dones-Industriegebietes, Woroschilowgrad, von deutscher Infanterie im Sturm genommen. Große Teile der Stadt sahen in Flammen. Erneute feindliche Angriffe gegen den Brückenkopf Woronesch wurden abgeschlagen.

Im mittleren Frontabschnitt werden die Säuberungsmaßnahmen im rückwärtigen Frontgebiet fortgesetzt.

Südlich des Timensees griff der Feind mit starken Kräften vergeblich an. Ein östlicher Einbruch wurde im Gegenangriff beseitigt.

In Ägypten verlor der Feind bei einem erfolglosen Angriff gegen die deutsch-italienischen Stellungen mehrere hundert Gefangene. Jagdflieger und Flakartillerie schossen 13 britische Flugzeuge ab.

Im Mittelmeer schoß ein deutsches U-Boot ein britisches Flugboot ab.

Im Kanalgebiet südlich Torquay versenkten deutsche Kampfsschiffe am gestrigen Tage einen britischen Bewacher und beschädigten ein Handelschiff schwer.

### Roosevelts Angst vor Fallschirmjägern

Buenos Aires. (R) In Washington herrscht große Aufregung. Laut einer Kablenachricht werden im Hauptpark, der Residenz Roosevelts, 6 oder 7 Fallschirmjäger landen. Polizeit,

Truppen des Heres und der Miliz bewachen die Umgebung. Alle verdächtigen Personen wurden festgenommen.

### Intrigant Donovan wird nicht eingelassen

Madrid. (R) Unter dem Titel „Donovan wird in Frankreich nicht eingelassen“, bringt die Zeitschrift „Mundo“ einen Artikel. In diesem wird angeführt, daß der Intrigant u. Vertrauensmann Roosevelts, Donovan, sich in Lissabon befindet von wo er in Blick um Einreisebewilligung nach Frankreich ansuchte. In den Ausführungen wird weiter

ter bemerkt, daß Donovan, der vom Balkan nach bei jedermann in Erinnerung ist, weder als Minister der USA, noch als Bevollmächtigter reist, sondern lediglich als Chef der Gegenpionage sein Wesen in Frankreich treiben will. Unter solchen Umständen ist für Donovan kein Platz in Frankreich. Dassel hat die Einreisebewilligung nicht erteilt.

### Sowjetisches Flugplatz mit 50 Flugzeugen erbeutet

Berlin. Das ORN gibt bekannt: Im Südbereich der Ostfront verfolgen schnelle Verbände östlich des Dones den Feind in Richtung auf den unteren Don.

Südbereich sind die verbündeten Truppen in starkem Maße beteiligt. Seit dem 29. Juni kämpft eine ungarische Armee an deutscher Seite. Seit den ersten Julitagen stehen eine italienische Armee, zu der auch das seit August 1941 an der Ostfront eingesetzte italienische Expeditionskorps gehört, ein rumänisches Armeekorps, das sich bereits in der Schlacht bei Charkow ausgezeichnet hat, sowie ein kroatischer Verband im Kampf gegen die Armeen Timoschenkos.

Die Eisenbahnlinie vom Donezgebiet nach Stalingrad ist überstritten.

In überraschendem Vorstoß nahm ein schneller Verband einen Flugplatz. Hierbei wurden 50 Flugzeuge erbeutet und 40.000 Gefangene gemacht.

Zwischen den schnellen Verbänden im Rücken und in der tiefen Flanke des Feindes und den frontal nachdrängenden Infanterieverbänden befinden sich zahlreiche feindliche Divisionen, die stark vermischt und gesprengt nach Osten ausbrechen versuchen. Alle diese Versuche scheiterten bisher unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner.

An den großen Operationen im

### Engländer verwandelten Indien in eine Menschenfleischbrücke

Rom. (DNB) In einer Unterredung die der indische Nationalistenführer Bose dem Vertreter des japanischen Blattes „Nishi Nishi“ gewährte, erklärte dieser, daß das gesamte indische Volk, ohne Unterschied der Partei, für die Befreiung vom englischen Joch einträte. Die englische Besatzung Indiens ist auf dem Punkte angelangt, aus Indien in eine Menschenfleischbrücke zu verwandeln.

Indien im Falle die Engländer das Land nicht gutwillig verlassen sollten zu Gewaltmaßnahmen schreiten werde, die schwere Folgen nach sich ziehen werden.

Auch das Verhältnis zwischen Indiern und Muselmännern, erklärte Bose, sei ein freundschaftliches und der Streit der durch England in der Weise zwischen den beiden Völkern, mit allen Mitteln gefördert wurde, habe einer Freundschaft Platz gemacht.

Wichtigste Bemerkung Bose, daß

### Liebhaber Frontsoldaten grüßen die Heimat

Unterfertigte Liebhaber Kameraden, die in einer Aufklärungsgruppe im Osten ihre Pflicht erfüllen, grüßen ihre Angehörigen, Bekannte und Freunde:

Fritz Rogelbach, Johann Heiselein, Hans Guttschlag, Hans Leber, Hans Helwich, Peter Wolf, Hans Richter, Jakob Ort, Jakob Wang, Andreas Rogelbach, Jakob Daniel, Heinrich Ort, Michael Spitz, Gottlieb Gering, Michael Rapp, Michael

Schmelze, Michael März, Hans Schmidt, Peter Reichbach, Jakob Altmendinger, Philipp Roth.

Von einer anderen Gruppe grüßen Soldaten der Ostfront die Heimat: Georg Staat, Buschsch; Nikolaus Dregant, Samuel Stefani, Willi Grünfeld, Hermannstadt; Eber Joannos, Lemischburg; Kurt Jenger, Haysch.

### Sowjetsoldaten sind Kampfmüde und wollen Frieden

Berlin. (R) Aus den Aussagen des gefangenen Leutnant Wisa Rubrjakow der 121. Infanteriebrigade geht hervor, daß die Sowjetsoldaten kampfmüde sind. Durch die Entbehrungen der letzten Monate haben Verluste sind sie der Ansicht, daß durch einen Rückzug der deutsche Sieg rascher herbeiführt und dadurch der ihrerseits ersehnte Frieden kommt.

### „USA-Hilfe“ für Tschungking-China

Shanghai. (DNB) Zu Verhandlungen mit Tschang-Kai-Scheh, entsandte Roosevelt einen seiner Vertrauensleute als Beauftragten nach Tschungking. Eine entsprechende Sendung von notwendigem Kriegsmaterial wäre dem chinesischen Marschall jedenfalls lieber gewesen.

### Neues Wirtschaftsabkommen zwischen Japan und Franz.-Indochina

Tokio. (DNB) Zwischen Japan u. Französisch-Indochina kam ein neues Wirtschaftsabkommen zustande, das einen Umsatz von mehreren Mill. Yen vorsieht. Im besondern handelt es sich um Reis und andern Getreidearten.

### Der Papst empfing deutsche Soldaten

Vatikanstadt. Der Papst empfing gestern 40 deutsche Offiziere und Soldaten im Schwärzgeraal des Vatikan.



### Aus der Volksgruppe

#### Musikschulung

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Die Musikammer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien wird im August dieses Jahres eine Musikschulung in den Städten Kronstadt und Temeschburg durchzuführen. Für diese Musikschulung ist Kamadan Peter Gerich, der Musikreferent der DDM und ein Kammerquartett mit Blinde von Winterfeld (Blodslöbe) u. Inge Schwelmer (Violine) verpflichtet worden. Die Schulung ist bestimmt für 1. Sing- und Gitarren, 2. Orgel, 3. Klavier, 4. Chorleiter, 5. Lehrer und Lehrerinnen, 6. Freiwillige Teilnehmer. Die Anmeldung für diese Musikschulung, die unentgeltlich ist, nimmt in Kronstadt die Musikammer, Klostersgasse 5 und in Temeschburg die Gebietskulturverwaltung, Bauleitungsgasse 2 entgegen. Die Schulung findet in Kronstadt am 4.—6. August und in Temeschburg vom 10.—12. August statt.

#### Achtung Genossenschaften!

Die Kreisdienststelle des „Raiffeisener-Bundes“, die Zweigstellen der Hauptgenossenschaften „Agraria“ und „Sentralgenossenschaft“ befinden sich von nun an in der Ciclo Pop-Gasse Nr. 14 (gegenüber dem Deutschen Haus) in Arad und nicht mehr in der Rabnaerstraße Nr. 42. Für alle drei Dienststellen ist der Fernruf-Nr. 25-59.

Der Kreisdienststellenleiter.

### London denkt nicht daran Indien aufzugeben

Amsterdam. (DNB) Die Forderung des indischen Kongresses an England, Indien zu räumen, wird von der Londoner Presse lebhaft kommentiert. Wie aus englischen Regierungskreisen hierzu verlautet, denkt London nicht daran Indien während des Krieges zu räumen. Sollte der indische Kongress auf seiner Forderung bestehen, wird England auch vor Gewaltmaßnahmen nicht Abstand nehmen.

### Judenausiedlung gefordert

Saloniki. (DNB) In der griechischen Presse wird im Anschluß an die erste Maßnahme zum Arbeitsersatz der Juden in Saloniki darauf hingewiesen, daß Saloniki bis jetzt immer noch die Judenmetropole des Ostmittelmeeres ist. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um diesem Zustand ein Ende zu bereiten. Die Ausiedlung der 50 bis 60.000 Juden aus Saloniki wird gefordert, und die Kennzeichnung der Juden u. der jüdischen Geschäfte verlangt.

### Serum gegen Kreuzotterbisse

Da in Estland die Kreuzotter verhältnismäßig zahlreich vorkommt, hat man in der estnischen Stadt Dorpat ein staatliches Seruminstitut gegründet, in welchem seit 1935 regelmäßig ein Serum gegen diesen Ekelwesen hergestellt wird. Die Zahl der Kreuzottern, die gefangen und im Institut abgegeben werden wächst von Jahr zu Jahr. Im Frühjahr 1938 waren es bereits 16.000. In einem einzigen Schlangenneß konnten 650 Giftschlangen festgestellt werden. Von einer Kreuzotter können 2—4 Milligramm Trockengift gewonnen werden.

## Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei...

Raymond über sein neues Lied

Der Hörer des Belgrader Jungen Wachtpostens vernimmt seit einiger Zeit durch den Rundfunk ein neues Lied, dessen Refrain mit den Worten beginnt: „Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei.“ Es stammt von einem Mann, der Komponist und Soldat zugleich ist. Seine Langlieder und Operetten sind in Begriff geworden. Er selbst heißt Fred Raymond und erzählt von seinem neuen Lied, das wir vom Sender Belgrad zuerst hörten: „Das Lied „Es geht alles vorüber“ ist mir nicht als Komponist, sondern als Soldat eingefallen. Das war im Spätherbst 1941, als ich mit meiner Einheit im Osten lag. Es war Herbststimmung, kalt und stürmisch, und wir saßen mit dem Kameraden Stundenlang im Halbdunkel zusammen. Bei den Gesprächen, die sich ergaben, fiel auch als Entgegnung auf irgendeine Bemerkung das Wort: „Ach schilt nicht, das geht alles vorüber, das geht alles vorbei.“ Ich hörte diese Worte, und sie gingen mir nicht aus dem Kopf. Am nächsten Tag fiel mir der Reim dazu ein: „Es geht alles vorüber, es geht

alles vorbei“, und auf jeden Dämmer folgt wieder ein Mai.“ Nach weiteren zwei, drei Tagen hatte ich nicht nur den Text, sondern auch die Melodie gefunden. Es kam mir von selbst. Die Worte gingen mir im Kopf herum, ich sagte sie vor mich hin, plötzlich fing ich an zu summen, und dann war die Melodie da. Ich sang es den Kameraden vor, einer begleitete es mit dem Schifferklavier, und so sangen wir alle gemeinsam: „Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei.“ Zunächst wurde der Satz innerhalb der Kompanie zum geselligen Wort. Von uns abnahm es die Nachbarkompanie, und so wanderte das Lied allmählich von Mund zu Mund, den ganzen Abschnitt entlang. Ende März wurde es dann vom Sender Belgrad zum erstenmal gespielt und sprach damit zu allen Soldaten. Gleichzeitig wurde es auch auf Schallplatten aufgenommen. Erst später, als ich nach der Heimat versetzt wurde, gab ich das Lied auch an einen Verlag. Wirklich populär hat es aber der Rundfunk gemacht.“

## Generalfeldmarschall von Mackensen und der Siebenbürger Dorfpfarrer

In Berlin beging der Schuldirektor i. R. Friedrich Reimesch, der langjährige frühere Pfarrer der siebenbürgisch-deutschen Gemeinde Honigberg im schönen Burzenland, im Kreise seiner Familie und zahlreicher Freunde aus der Heimat und den führenden Kreisen des Vereins für das Deutschtum im Ausland seinen 80. Geburtstag. Pfarrer Reimesch, der Vater des volksdeutschen Dichters Fritz Heinz Reimesch und des bekannten Illustrators volksdeutscher Schriften, Raimund Reimesch, hatte sich im ersten Weltkrieg auch in hervorragender Weise der durch Siebenbürgen

gezogenen deutschen Truppen angenommen, ebenso der deutschen Heldengräber nach den schweren Kämpfen in den Karpaten. Dies hat ihm der damalige deutsche Oberkommandierende, Generalfeldmarschall von Mackensen, niemals vergessen, zumal er auch mit Friedrich Reimesch, dem Typ eines kerndeutschen Siebenbürger Sachsen, persönlich bekannt geworden war. In einem langen herzlichen Telegramm hatte der halb 93-jährige Feldherr des ersten Weltkrieges auch dem jetzt in Berlin lebenden 80-jährigen Pfarrer Reimesch seine besten Wünsche übersandt.

## Otto v. Bronk, der Erfinder der Hochfrequenzverstärkung, 70 Jahre alt

Zwei wichtige Patente waren die Grundlage für die ungeheure Ausbreitung, die der Rundfunk und die drahtlose Telegraphie heute gefunden haben: Die Erfindungen der Rückkopplung von A. Meißner und der Hochfrequenzverstärkung von Otto v. Bronk. Ohne sie konnte das Funkwesen seine heutige Bedeutung nicht gewinnen. Sie sind das durchschlagende Ergebnis der Versuche, die die beiden Erfinder mit ihrer Verstärkertheorie bei Telefunken durchführten. Otto v. Bronk wurde am 29. 2. 1872 in Danzig geboren. Er hatte das Glück, seiner ungewöhnlichen Neigung folgen und ein eigenes Laboratorium für Elektrophysik gründen zu können. Sein Mitarbeiter erlag den Verbrennungen. Nach dem Tode des Socius setzte er die Herstellung physikalischer Geräte, unter denen die „v. Bronksche Sekund-Zelle“ sich einen Namen machen konnte, fort. Einer seiner ältesten Vorschläge, das Fernseh-Prinzip, ist ja heute in Form der Fernstudien sogar noch ver-

wirklich. Von 1908 bis 1910 war Otto v. Bronk in verschiedenen Firmen der drahtlosen Telegraphie des In- und Auslandes tätig und übernahm am 1. 1. 1911 die Leitung der Patent-Abteilung von Telefunken. Hier hat er über 25 Jahre ein reiches und erfolgreiches Schaffen entfalten können. Was er der Menschheit mit seiner Erfindung schenkte, wird jeder Rundfunkhörer erkennen können, wenn er bedenkt, daß alle Sender, die er hört, in ihrem technischen Aufbau das Prinzip der Hochfrequenzverstärkung von Otto v. Bronk verwenden.

### Schweden—Ungarn boren

Stockholm, Ungarn und Schweden haben einen Völkerkampf im Amateurbogen abgeschlossen, der am 16. Oktober in Stockholm veranstaltet wird. Eine Schweizer Borkastel trägt Ende des Monats Mannschaftskämpfe in Kroatien aus. Die Reife nach Agram treten an: Guillonmet, Gitta, Cabin, Guillaume, Gebich, Martin und Stettler.

### Urteile des Sabotagegerichtes

Saraile Flores aus Socobor wurde zu 2 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er ohne Bewilligung ein Kalb geschlachtet hat. Weiters wurden zu je einem Monat Arbeitslager verurteilt, weil sie Weizen über dem Maximalpreis verkauften: Mihail Balachi, Mihail Roscan, Gheoghe Beratto, Paul Stearin, Janos Kasla und Mihail Macus aus der Gemeinde Seitin.

## Frontgrüße an die Heimat

Von einer Auto-Sanitätsabteilung grüßen die Heimat und ihre lieben Angehörigen in der Hoffnung nicht vergessen zu werden: Josef Niebl, Drabiza; Karl Kaschauer, Reich; Josef Lang, Arab; Franz Spalck, Temeschburg; Johann Stancl, Karansebesch; Misch Drechner aus Bukarest. Von einer anderen Abteilung grüßen ihre Verwandten und Bekannten von der Front: Hans Reib, Feldbörst; Friedrich Georg, Perz; Emil Zerbes und Erwin Beer aus Kronstadt; Martin Gutner, Deutschweiskirch; Helmut Schnell, Arbesgen; Andreas Kloos, Moricsdorf.

## Verhaftung eines Notars

Bukarest. (R) Das Innenministerium gibt bekannt daß in der Gemeinde San Benedict (Kom. Alba) der dortige Notar Aurel Kron verhaftet wurde, weil aus der Gemeindefassa 65.900 Lei verschwunden sind. Das Geld war für die Unterstützung von Familien eingewickelt, bestimmt

## 10 Jahre Kerker wegen Rassenhände

Prag. Dieser Tage hat das Prager Kreisstrafgericht die erste Verurteilung nach dem neuen tschechischen Blutschutzgesetz ausgesprochen. Angeklagt war der Jude Viktor Wachsmann, der sich einer Tschechin genähert und ihr verschwiegen hatte, daß er Jude war, Erst als sie ein Kind von ihm erwartete, erfuhr sie die Wahrheit. Wachsmann trug natürlich auch keinen Judenstern und hatte keinen Ausweis, der ihn als Juden gekennzeichnet hätte. Das Gericht verurteilte ihn zu zehn Jahren schweren Kerkers.

## Riesenschlange mellt Kuh

Eine Bäuerin aus dem Dorfe Andros bei Bahonna mußte seit einigen Tagen zu ihrem Kummer feststellen, daß ihre Kuh, die tagtäglich im benachbarten Wald herumliefe, keine Milch mehr gab. Da sie annahm, daß ein Dieb das Tier regelmäßig melte, legte sie sich auf die Baur. Sobald die Kuh sich dem Waldbrand näherte, fing sie an zu blöken. Und nun geschah etwas, was die Bäuerin mit geradezu abergläubischen Schrecken erfüllte. Es schlüpfte nämlich eine Schlange, eine Riesenschlange, heran, die der Kuh die Milch entzog. Auf die Hilferufe der Bäuerin kamen zwei Soldaten herbei, die die Schlange angriffen. Nähere Nachforschungen ergaben, daß die Schlange einem Wandergirtel entflohen war.

## Der neue Mieter

Schwips wollte eine neue Wohnung mieten. Der Hauswart betrachtete mittraulich den neuen Mieter. „Sie haben hoffentlich keinen Hund, der bellt?“ „Nein, Herr.“ „Keine Kinder, die schreien.“ „Nein, Herr.“ „Keine Frau, die singt?“ „Nein, Herr.“ „Kein Radio, kein Klavier, überhaupt nichts, was Lärm macht?“ Schwips fragte. „Verzeihung“, sagte er, „ich habe ein Paar Schuhe, die knarzen.“

## Lehnende Knochen Sammlung in der Slowakei

Die Slowakei vergütet die Sammlungen von alten Knochen als wertvollem Rohstoff mit Waschsäure: für 100 Kilo Knochen gibt sie 4 Kilo 40%-tige Waschsäure.

**Verdienstmedaille für die Ostwölfer**

Berlin. Der Führer verfügt die Einführung einer Verdienstmedaille für die Ostwölfer. Die Medaille wird für Einsatz und besondere Tapferkeit verliehen.

**USA streut Sand in die Sowjet-Augen**

Berlin. (DNB) Durch das Verbot der finnischen Konsulate in den USA soll durch Washington gezeigt werden, daß man geneigt ist, für die Sowjets etwas zu tun. Für die Anglo-Amerikaner war es jedenfalls eine große Enttäuschung, daß Finnland ihren Druck nicht nachgab, sondern weiter kämpft.

**Hohe finnische Auszeichnung für Brauchitsch**

Berlin. (DNB) Der Marschall Finnlands, Mannerheim ließ Generalfeldmarschall von Brauchitsch eine hohe Auszeichnung überreichen. Es ist das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes.

**Offizierschüler zur Ausbildung ins Reich gesandt**

(DNB) Durch eine Ministerratsverordnung, veröffentlicht im Amtsblatt vom 17. Juli, werden zahlreich Schüler rumänischer Offizierschulen zu ihrer weiteren Ausbildung auf Offizierschulen nach Deutschland gesandt.

**Anglo-amerikanische Seeresleitung verfaßt**

Amsterdam. (DNB) Ein britischer Major bezeichnet, im "Daily Mail" die Männer in den obersten Militärstellen als verfaßt. Er läßt bezwähren den Ruf nach jüngeren Kräften erschallen.

**Serbische Wirtschaftspolizei**

Belgrad. In Serbien ist eine Wirtschaftspolizei gegründet worden, die das gesamte Wirtschaftsleben, angefangen von der Produktion bis zum Konsumverbraucher beaufsichtigen soll.

**Chinesische Matrosen USA meutern**

Amsterdam. (DNB) Meldungen aus New York zufolge, haben chinesische Matrosen die auf Handelschiffen eingeteilt waren gemeutert. Als Grund gaben die Meuterer an, daß sie stets an den gefährlichsten Fahrten teilnehmen mußten und ihre Behandlung eine menschenunwürdige ist.

**Verfolgung der Achsenanhänger in den USA**

Wissabon. (A) In 29 USA-Staaten wurden am gestrigen Tage seitens der Polizei Hausdurchsuchungen bei Personen vorgenommen, die als Achsenfreundlich verdächtig erscheinen. Die Untersuchung erstreckte sich auf viele Tausende, von denen eine große Zahl verhaftet wurde.

**Italiens Einwohnerzahl 45 Millionen 515 000**

Rom. (DNB) Laut einem statistischen Ausweis beträgt die Einwohnerzahl Italiens 45 Mill. 515.000 Personen. In dieser Zahl sind die Einwohner der neu erworbenen Gebiete nicht inbegriffen. Wie weiter berichtet wird, überstieg laut letztem Ausweis die Zahl der Geburten jener der Sterbefälle um 24.900 Personen.

**Hohe Auszeichnung für den Jugoscher Ortsleiterstellvertreter**

Wie man uns mitteilt wurde der aus Neupanatz gebürtige Direktor der Banater Bankverein A.-G., Filiale Lugosch Josef Wolf, der bisher als Leutnant an der Ostfront seinen Dienst verfaß, wegen besondere Verdienste außerordentlich zum Oberleutnant befördert und mit dem Orden "Krone Rumaniens mit Schwertern" (Coroana Romaniei cu spade) ausgezeichnet.

Kamerad Wolf hat sich — wie es

in der amtlichen Motivierung seiner Auszeichnung heißt — im Winter bei größter Kälte Tag und Nacht mit derartiger Aktivität, um die Versorgung der kämpfenden Truppen eingesetzt, daß er für alle Offiziere und Mannschaften als Beispiel hingestellt werden konnte. Kürzlich war er auch bei den heftigen Kämpfen in Charkow-Gebiet tätig und weilt auch derzeit an der Ostfront.

**Neue 200 Lei-Münzen um 6 Milliarden Lei**

Die 250 Lei-Münzen werden eingeschogen

Bukarest (A) Das Finanzministerium hat die Einziehung der 250 Lei-Münzen angeordnet. Vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember können die 250 Lei-Münzen bloß zum Stückzahlen verwendet werden.

An Stelle der 250 Lei-Münzen werden 200 Lei-Münzen im Gesamtwert von 6 Milliarden Lei herausgegeben.

Die 200 Lei-Münzen werden aus einer Legierung von Silber und Kupfer hergestellt und weisen auf der einen Seite das Bildnis des Königs und auf der anderen das Wappen Rumaniens. Die neuen Münzen haben einen Durchmesser von 20 mm und ein Gewicht von 6 Gramm.

**Der Eisenbahn-Engpaß der Sowjets**

Die gleiche Rolle wie die Schiffe für England, spielen die Eisenbahnen für die Sowjetunion in der Kriegführung. Infolge des Krieges haben die Sowjets bis jetzt für ein Drittel ihres Eisenbahnnetzes und ebenso viel ihres rollenden Materials verloren.

Durch die neuen deutschen Offensivoperationen wurden weitere wichtige Eisenbahnlinien durchschnitten oder sind in Gefahr, durchschnitten zu werden. Die Transportwege zu den nach dem Osten der Sowjetunion verlegten Rüstungsdrives sind um vieles länger als sie früher waren. Im wichtigsten sowjetischen Industriegebiet, dem Donezbecken, waren die zwischen den Rohstoffbasen und Produktionsstätten zurückzulegenden Strecken sehr kurz.

Der Transport der Kriegsmaterialien und der Lebensmittel aus den neuen Produktionsgebieten im Osten und jenseits des Ural ist jetzt um ein vielfaches länger, als es vor der Besetzung der Industriegebiete, durch die Deutschen der Fall war.

Bereits im Frieden waren die sowjetischen Eisenbahnen übernormal belastet. Sie mußten etwa das Vierfache leisten, was z. B. die Eisenbahnen der USA zu leisten hatten.

Die Auswirkungen des Krieges auf das sowjetische Transportwesen lassen sich danach leicht erkennen. Die anstehende Bedeutung des Transportes gerade in diesem Kriege ist mehr als einmal erwiesen worden. Die Sowjets befinden sich heute in derselben Lage wie England, das seine Schiffe nicht um Afrika herum fahren lassen und seine frische über kurze Strecken aus Europa kommenden lebenswichtigen Einfuhren nun über die Weltmeere heranziehen muß. Die Sowjets haben den gleichen Engpaß zu überwinden, in dem die für die Kriegführung so wichtige Zufuhr kaum zu überwindende Störung erleiden muß.

**Sohlenleder im Sanitätswagen geschmuggelt**

(DNB) Dieser Tage kam ein Sanitätswagen — links und rechts mit dem roten Kreuz gekennzeichnet, der Chauffeur und ein Wärter in Weiß gekleidet, am Armel das rote Kreuz — bei einer Zollschranke am Stadteingang angefahren.

Der Wärter sagte dem wachhabenden Finanz- und Polizeistellen, daß sich ein Lohsbüchtliger im Wagen befinde, der in die Zwangsjacke gesteckt werden mußte und ins Irrenhaus gebracht werden soll.

Sobald der Wärter sprach, erlitten aus dem Wagen schauerliche Laute, wie sie Lohsbüchtlige von sich geben pflegen. Der Polizist war aber mittrauischer Natur und öffnete trotz andringlicher Warnung des Wärters die Türe. Und da blühte ihn der angeblüh Lohsbüchtlige bummelverlegen an.

Im Zwangsjacke war zu sehen, dagegen rechts und links und unter dem angeblich Befessenen Sohlenleder. Auf diese raffinierten Weise wollten drei Schieber, welche Hundert Kilogramm Sohlenleder schmuggeln. Sie wurden zur Staatsanwaltschaft gebracht und das Sohlenleder beschlagnahmt.

**Prinz Eugen-Tor in Belgrad erneuert**

Als im vorigen Jahr die deutschen Truppen in Belgrad anrückten, war das untere Festung in einem gänzlich verfallenen Zustand.

Das Prinz-Eugen-Tor, dieses ursprünglich so schöne und stolze Denkmal deutschen Bauwillens, verschwand in einem Wirrwirr von Gerümpel und Unrat.

Einer Einheit in Belgrad wurde Befehl gegeben, für die Wiederherstellung des Tors und seiner Umgebung zu sorgen.

Stolz und frei erhebt sich das Tor jetzt wieder im Zuge der alten Mauer, deren Trümmer freigelegt wurden.

Das Tor selbst wurde durchgreifend erneuert. Der figürliche Schmuck wurde nach alten Plänen neugegossen. Grünanlagen und Spazierwege wurden angelegt und dabei durch Freilegung alter Festungstrümmer romantische Blickpunkte geschaffen.

**Deutsch mit amerikanischer Staatsbürgerschaft melden sich sofort!**

Alle Angehörigen, die amerikanische Staatsbürger sind oder waren, die rumänische Staatsbürgerschaft aber nicht erworben haben, melden sich sofort in ihrem eigenen Interesse bei der Konsulatsleitung, Temeschburg 1, Raulescugasse 1, oder bei der Kreisleitung, Arab, Cicio Pop-Gasse 9, bis spätestens 25. Juli, 1942.

**Verpflichtende Führung eines Spezialregister der Kleinkaufleute**

Bis spätestens 20. Juli sind alle Kleinkaufleute, die bis 100.000 Lei Einkommen besteuert sind, verpflichtet, sich ein Spezialregister anzuschaffen.

Dieses Register ist nicht stempelspflichtig, muß aber von der Finanzdirektion (Abteilung direkte Steuern) vidiert sein. Nähere Auskünfte erteilt das Wirtschaftsamtsamt der DNK.

**Todesfall**

In Arab ist gestern ganz unerwartet Dr. als Herzspezialist auch in der Umgebung, und durch seine Ordination in Busiaß im ganzen Banat bekannt Dr. Richard Klein, im Alter von 52 Jahren gestorben. Das Begräbnis findet am Dienstag, den 21. Juli nachmittags um 6 Uhr aus dem Totenhause des Oberbischöflichen kath. Friedhofes statt.

**Aufstung Schulangestellter und Schulpenfionisten!**

Wenig Lehrkräfte, die weder am 16. in Datta noch am 17. in Temeschburg erschienen sind, haben sich unbewußtlich bis 21. d. M. persönlich — bei Eingetrichten die Frau — im Schahamt der Kreise Temeschburg und Prinz Eugen zu melden. Penfionisten am 21. oder 22. Juli.

**Costaricaner Nationalistenführer verhaftet**

Buenos Aires. (DNB) Der republikanische Nationalistenführer Ferigas verhaftet. Eine Ursache war, daß er dem Staatspräsidenten vorwarf, im Dienste einer fremden Macht die demokratische Freiheit zu unterdrücken.

**Allerlei von zwei bis drei**

In Ägypten wurden mehrere driliche, britische Angriffe unter Verlusten für den Feind abgeblagert.

Einzelne britische Bomber warfen am gestrigen Tage Bomben über m. i. b. e. Gebiet ab. Die Zivilbevölkerung, besonders in Duisburg hatte Verluste. Zwei britische Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Wie aus Silberverfassungen der deutschen Presse hervorgeht, war Großadmiral Raeder kürzlich in Karbil. (DNB)

Das griechische Ernährungsministerium hat den Handel mit Milchprodukten aller Art für ganz Griechenland wieder freigegeben.

Went einer Wölbung aus Helsinki herrscht in Finnland seit Tagen eine unerwartete Kälte. Die Temperatur ist auch in Wiborg unter Null gesunken und ein harter Rauchreif liegt über das Land.

**SPORT**

Sofia. (A) Vor einer Zuschauermenge von 20.000 Personen wurde am Sonntag in der bulgarischen Hauptstadt das Fußballspiel Deutschland-Bulgarien ausgetragen. Das Spiel wurde mit 3:0 von Deutschland gewonnen. Das Ränderspiel war bereits das vierde, daß zwischen den beiden Ländern ausgetragen wurde.

Kreismeisterschaften. Temeschburg. Banat-Sport 4:1 (2:1). — Ferdinandsberg: Chisnau-Sport-Riesensport 4:1 (2:1).



### Abordnung der Hitlerjugend in Rumänien

Bukarest. (ZB) Auf Einladung des Chefs der rumänischen Staatsjugend, traf eine Abordnung der Hitlerjugend ein, die während eines 14-tägigen Besuchs in die Arbeit der rumänischen Jugendorganisation Einblick nehmen wird. Außerdem ist die Teilnahme an einem Lager der rumänischen Staatsjugend vorgesehen, die beiden Teilen Gelegenheit geben soll, sich kennen zu lernen und damit die Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Völkern weiter zu vertiefen.

### Riesenbrand vernichtet Gummivorrat

Stockholm. (Et) Zu einem Riesenbrand kam es in den Goodrich-Werken, wie aus Oslo gemeldet wird. Der Schaden geht in die Hunderttausende von Dollar. Die großen Gummivorräte wurden restlos ein Raub der Flammen.

### Auf ein Mann von britischem Kreuzer gerettet

Amsterdam. (DNB) Wie das britische Marineministerium bekannt gibt, wurde der Kreuzer Repton im Mittelmeer versenkt. Die Versenkung erfolgte bereits im Monat Dezember v. J. Im Bericht wird weiter angeführt, daß von der 762 Mann starken Besatzung nur ein Mann gerettet wurde, alle übrigen gingen mit samt dem Kommandanten in den Wellen unter.

### Murmanstbahn aus 50 Meter Höhe bombardiert

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB unternahm deutsche Kampfbomber und Sturzkampfflugzeuge einen Angriff auf den Hafen und die Bahnlinie von Murmanst. Aus 50 Meter Höhe warfen die deutschen Piloten ihre Bomben, die die Bahnstränge auf weite Strecken aufrißen und zerstörten.

### Vernichtendes Hagelwetter in Kolumbien

Buenos Aires. (R) Ein vernichtendes Hagelwetter hat in Kolumbien jede Hoffnung auf eine Ernte gänzlich gemacht. Im besondern wurden die Gebiete von Bogota heimgesucht, wo alle Feldfrüchte völlig vernichtet wurden. Das Geschehnis ist umso tragischer, als an einen Erlass mit Rücksicht auf die fehlenden Transportmöglichkeiten nicht gedacht werden kann.

### USA torpedierten Schiff mit Australier

Stockholm. (DNB) Im Stillen Ozean torpedierte ein USA U-Boot ein japanisches Transportschiff auf dem sich 1000 australische Gefangene befanden. Der größte Teil der Gefangenen kam hierbei ums Leben.

### USA beschlagnahmen schwedische Dacht

Stockholm. (R) Amerikanische Behörden haben die Dacht des schwedischen Großindustriellen Berner Gross beschlagnahmt. Sie wurde in eine Schiffswerft von Vera Cruz gesendet wo sie zu einem Beobachtungsschiff umgewandelt werden soll.

### Großer Brand in Caracas

Buenos Aires. (R) Aus bisher noch unbekanntem Ursprung entstand in der Stadt Caracas, der Hauptstadt Venezuelas, ein Riesenbrand. Durch ihn wurden u. a. auch 8000 Säcke mit Potasche aus Chile vernichtet.

## Woroschilowgrad bedeutendste Industriestadt im Donezbecken

Berlin. (DNB) In einer Sondermeldung gab gestern das DNB bekannt, daß Woroschilowgrad im Donezgebiet, nach mehrwöchigen schweren Kämpfen von deutschen Truppen im Sturm genommen wurde. Ein großer Teil der Stadt steht in Flammen.

Woroschilowgrad, das ehemalige russische Jugansk, liegt im Donezgebiet wo Kohle, Eisen, Mangan u. sonstige wichtige Rohstoffe unmittelbar nebeneinander in großer Menge vorkommen. Die Stadt die zur Jarrenzzeit 45.000 Einwohner zählte wurde während des Bolschewikeregimes zur größten und wichtigsten

Industriestadt im Donezgebiet umgewandelt und zählt gegenwärtig 220.000 Einwohner.

Durch ein dichtes Eisenbahnnetz ist die Stadt mit Kowno, Moskau, Charkow und Mariopol direkt verbunden. In ihr befinden sich mehrere Eisengießereien, Maschinen- und Lokomotivfabriken, Walzwerke sowie Elektrizitäts- und Gaswerke. Seine Rüstungsindustrie dient in der Hauptsache der Versorgung der Schwarze-Meerflotte sowie der Flotte in diesem Meer. Durch den Verlust Woroschilowgrad haben die Sowjets einen empfindlichen Schlag in ihrer Rüstungsindustrie erlitten.

## Nachweis über bewegliches und unbewegliches Vermögen

Arad. Laut Aufschrift der hiesigen Präfektur haben alle Personen, und Untermehmungen etc. die Untertanen solcher Staaten sind mit denen Rumänen im Kriege sich befinden, im Sinne des Gesetzes Nr. 498 verlaubar im Amtsblatt 152 vom 3. Juli innerhalb 30 Tagen von diesem Termin, einen Nachweis über das unbewegliche und bewegliche Vermögen, Wertpapiere, Wechsel, Aktien, Kreditpapiere etc. die sich im betreffenden Staat befinden, beziehungsweise dessen Gültigkeit besitzen, der hiesigen Präfektur anzumelden (Zimmern Nr.)

In der Deklaration, die in zwei Exemplaren auszufüllen ist, ist anzugeben: Name u. Adresse, Nationalität, Landeszugehörigkeit sowie genauer Nachweis über die Ansprüche die der Betreffende an das entsprechende Land hat. Die Deklarationen sind stempelfrei, die Beilagen dagegen sind legal zu stempeln. Nichtanmeldung wird mit Gefängnis von 1-3 Jahren und Geldstrafen 1.000-500.000 Lei bestraft. Nichtausgewiesenen Güter werden zu Gunsten der Rumänisierungszentrale beschlagnahmt.

## Überprüfung der motorisierten Fahrzeuge

Arad. Laut Aufschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos findet die Überprüfung der motorisierten Fahrzeuge jeder Art und Motorräder am 25. Juli beim obigen Kommando statt. Die Besitzer haben bei der Überprüfung auch auf die Fahrzeuge bezughabenden Dokumente vorzulegen. Besitzer, deren Fahrzeug nicht gebrauchsfähig ist, haben ein Protokoll, gefertigt vom betreffenden Polizeichef und einem Automechaniker einer inregistrierten Firma, bezw. vom Gemeindevorsteher und Gendarmerieposten der zuständigen Gemeinde, mit einem gestem-

pelten Besuch vorzulegen in welchem der Betreffende um die Entsendung einer Kommission an den Ort, wo sich das Fahrzeug befindet, anfragt.

In dem Protokoll sind Vor- und Zuname des Besitzers sowie die Daten über das Fahrzeug, Marke und Nummer des Motors, Zustand der Karosserie, der Gummireifen sowie deren Nummer und Dimension etc. anzuführen.

Verkäufnisse in dieser Hinsicht werden gerichtlich belangt, das Fahrzeug beschlagnahmt und ohne Entgelt der Armee überwiesen.

## Eröffnung von Landwirtschafts-, Sanitäts- und Wirtschaftskursen für Lehrer

Bukarest. (R) An der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bukarest wurden gestern die Kurse für Lehrer und Lehramtskandidaten in Landwirtschaft, Gesundheitspflege und Wirtschaft eröffnet.

In seiner Rede wies Ministerpräsidentenvertreter Prof. Antonescu auf die Notwendigkeit hin, das Dorfleben auf eine der Zeit entsprechenden Höhe zu bringen. Aus den bisherigen Worten müssen Laten werden. In erster Reihe gilt die Sorge der Nation, dem Kind, der Familie und der Wirtschaft, weiters der Vermehrung der landwirtschaftlichen Hilfsmittel um die notwendige Steigerung der Produktion zu ermöglichen. Weiters wies Prof. Antonescu darauf hin, daß eine landwirtschaftliche Industrie geschaffen werden müsse, in welcher von der Milch und Tiergucht angefangen, alles, was das Gebiet der Landwirtschaft betrifft, enthalten sein müsse.

Abschließend erklärte der Minister, daß als Erzieher und Wegbereiter der Landbevölkerung in erster Linie die Kursteilnehmer in Betracht kommen, denen damit eine gewaltige patriotische Aufgabe zufällt.

## Ein Mann, der im Krieg friedlich um die Welt segeln will

Der argentinische Sportler Otto Dumas hat an Bord der kleinen Yacht „Lag II“ Buenos Aires verlassen, um allein die Welt zu umsegeln.

Die Dauer seiner Fahrt hat Dumas mit 8 Monaten berechnet. Sein Weg soll ihn über Montevideo nach

Rapstadt führen. Von dort will er nach Ozeanien segeln. Von Tahiti aus beabsichtigt er, Valparaiso in Chile anzusteuern. Für seine abenteuerliche Reise allein um die Welt hat Dumas Lebensmittelvorräte für ein Jahr an Bord genommen.

## Neue Mehl- und Brotpreise in Arad

Arad. Das hiesige städtische Versorgungsamt hat folgende neue Mehl- und Brotpreise herausgegeben: Weizenbrotmehl ab Mühle 22. beim Kaufmann 24, Maismehl ab Mühle 21, Kleie ab Mühle 7, beim Kaufmann 9 Lei das Kilo

Das Brot wird in Laibchen von 500 Gramm (für zwei Tage pro Person, Schwerearbeiter erhalten doppelte Portionen) zum Preise von 13 Lei ab Bäckerei und 13,50 Lei beim Kaufmann verkauft und wird mit 320 Gramm Weizenmehl und 80 Gramm Kornmehl hergestellt. Rapsel im Gewicht von 50 Gramm kosten 2,50 Lei

## Weingeräte für Rumänien

Bukarest. (ZB) Die Direktion für den Wein- und Obstbau beschäftigt sich mit der Verbesserung der Weinerzeugung. Es sollen Apparate und Geräte für die Weinerzeugung aus Deutschland beschafft werden.

## Bau von Bewässerungsanlagen

Das bulgarische Landwirtschaftsministerium hat den Bau von vierzehn elektrischen Bewässerungsstationen für die Bewässerung von 7000 ha in Angriff genommen. Bulgarien wird damit über insgesamt 64 Bewässerungsstationen verfügen, die 22.000 ha versorgen.

## Todesnachricht

Nach langem, schweren Leiden verstarb in Siegmundhausen am 13. d. M. Frau Maria Anzob, Tochter des w. Feldmarschallleutnant Ludwig Anzob. Sie wurde am 15. d. M. am Siegmundhausener Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt. Die hl. Seelenmesse wird am 20. d. M. um 10 Uhr vormittags in der röm. kath. Pfarrkirche von Neuarab gelesen.

## Leichtes Erdbeben in Württemberg

Berlin. (DNB) Freitag nachmittags war im südlichen Teil von Württemberg ein heftiges Erdbeben verspürbar. Besonders stark fühlbar war das Beben in Hechingen, während in Stuttgart das Beben leichterer Art war.

## Hans Moser - im Arader Corso-Kino

Arad. Ein wunderschöner Zirkusfilm, „Der Mann, von dem man spricht“, rollt seit gestern im hiesigen „Corso“-Kino. Hans Moser, Theo Dingen und Heinz Rühmann ergänzen sich gegenseitig in den Hauptrollen und sorgen dafür, daß die Zirkusattraktionen mit all ihren Hintergründen so richtig zur Geltung kommen.

## Soldatenpakete - unnötig

Amsterdam. (R) Der britische Nachrichtenendienst meldet, daß Churchill an die Vereinigten Staaten das Ansuchen richtete, keine unnötigen Pakete mehr nach England zu senden, wie z. B. Pakete für Soldaten, nach dem jeder kleinste Platz auf den Schiffen für andere wichtigeren Transporte benötigt wird.

## Kroatische Nufnägel für Serbien

Agram. Die kroatische Mustab Nufnägel-, Eisen- und Stahlwarenfabrik, Karlowak, liefert im Austausch gegen Halbzeug aus Deutschland und Schwarzblech aus Serbien 150 t Nufnägel für Serbien und das Banat. Diese Menge reicht aus, um den Bedarf eines Jahres zu decken.

**URANIA** ARAD — Telefon 12-32  
Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.  
Angenehm kühler Saal

Donnerstag und Samstag um 3 Uhr 30.— Bei Einheitspreisen.

Heute Ein Film dessen Thema nicht alltäglich ist  
Das treue Epos der Liebe und Selbstaufopferung  
**Hans Knotek** **Viktor Staal**

im **„WINTERWALD“** -Film  
Neues O.N.C.-U.F.N. Kriegsjournal

**FORUM**  
ARAD. — Telefon 20-10  
täglich um 3 Uhr. Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

bringt auch im Sommer große Filme.  
Der einzig gutgelüftete, angenehme  
kühle Saal unserer Stadt.

Heute Das rührendste Filmdrama der Saison  
**„Das Leben am Kreuzweg“**  
mit Lil Dagover, Willi Kitzsch und Tasnady Maria  
Journal über Kämpfe bei Sewastopol Sonntag vorm. um 11.30 Matinee.

**CORSO** ARAD PREMIER-KINO  
Vorstellungen um 5, 7.30 und 9.30  
Tel. 23-64

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Lei Einheitspreise.  
Heute Fröhliches u. aufregendes Lustspiel.

**„Der Mann, von dem man spricht“**  
mit Hans Moser, Theod. Sings, Heinz Rühmann  
Neues O.N.C.-U.F.N. Kriegsjournal

**Sind Sie Deutscher?**  
und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe?  
Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Druckorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

**Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)**  
Arad, Plevein-Platz 2. Fernruf: 16-39

**Ertrunkener mit zugebundenen Augen aus der Marosch gefischt**

In Sipka wurde die Leiche eines unbekanntem Mannes aus der Marosch gezogen. Es handelt sich nach der Kleidung um einen Bauern. Der Mann dürfte ungefähr 50 Jahre alt gewesen und seit 5-6 Tagen tot sein. Das auffallendste war, daß die Augen des Toten mit einem Taschentuch zugebunden waren und das Taschentuch war auch mit einem Fadn befestigt.

Die amtliche Untersuchung ergab, daß an der Leiche keine Spuren von Gewaltanwendung vorzufinden sind. Laut Meinung der örtlichen Behörden ist der Umstand, daß die Augen des Mannes zugebunden waren nicht unbedingt ein Hinweis dafür, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Es kann ja auch von einem Selbstmord die Rede sein u. der Le-

bensmüde sich selbst die Binde um die Augen knüpfte, bevor er ins Wasser sprang.

**Heilpflanzen für Deutschland**

In den letzten Tagen weilte in Budapest eine deutsche Delegation, um über die Abwicklung des Heilkräutereports nach Deutschland zu verhandeln. Hierbei wurde auch die Preisfrage geregelt. Der Heilkräutermarkt hat bei lebhafter Nachfrage bereits begonnen.

**Modern**

„Nun, wie gefällt dir meine Braut?“  
„Mit einem Wort: Großartig!“  
„Nicht wahr? Wer die mal kriegt...!“

**Kl. Anzeigen**

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenjuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Müller, der auch zum Auswägen und Ausrechnen von Parteiposten versteht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Karl Dietrich, Sibroc (Kom. Arad).

Ein moderne 2 bis 3-Zimmerwohnung mit Badezimmer wird gesucht. Adressen sind bei der Firma Schäfer & Co., Arad, Bulsch, Reg. Maria 8. Stock l. abzugeben.

Motor- und Maschinen-Wärter, der zu Ford- und Lang-Motore versteht, sucht Stelle. Moise, Hodojeu, Clari No. 588, Komitat Arad.

Elektromotor zum Verkauf. Bitte um Preisangabe sind an „Reclam“ Annonzenbüro Arad, Str. Eminescu No. 8 zu richten.

Die Einheitskostenografie sowie die deutsche Sprache (schönes Wiener Hochdeutsch) unterrichtet fortlaufend bis zur höchsten Vollkommenheit. Frau Schejner, Arad, Str. Doamna Balasa 1. (beim Kinderspital).

Echte orientalische Teppiche zu verkaufen. Arad, Str. Sincal 12-14 Parterre.

Ein Behring wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

**ARO** das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal  
Telefon 24-45

Heute Erstaufführung! Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.  
Ein lustiger und musikalischer Film

**„OPERNBALL“**  
mit Theo Sings und Hans Moser Paul Hörbiger, Veli Fintenzeller, Marie Garoll, Rita Benkof, Hermann Brix.

**Arme kleine Hetty**  
Roman von Dorothea Goebelert  
39. Fortsetzung.

„O, Maria.“  
Er stand in den Zimmern, die einmal Eläts' seiner bittersten Enttäuschung u. Stätte des Todes gewesen waren. In vollen Strömen brachen Luft und Licht durch die hohen Fenster, die jetzt nur noch in düstiges, helles Mullgewebe umspannte, über deren breite Blumenbreiter Erkatöpfe und kleine Lampionen ein künftiges Wand zogen.

Der Mann nahm letzte die Hand der Frau.

„Weißt du wohl, daß ich trotz allem noch immer mit heimlichem Schauer an diese Zimmer gedacht habe? Zuviel des Düstern lag über ihnen, zuviel Tod. Du hast das Le-

ben hineingezaubert.“  
„Ach, es soll ja erst kommen, das Leben, unser Kind soll es bringen.“  
Sie ging nach der Tür, die zum Treppenhaus hinausführte, klopfte in die Hände und rief:  
„Hetty, Hetty!“ Da kam es auch schon mit einigen Sprüngen die breiten Stufen hinauf.

Mit großen Augen stand Hetty auf der Schwelle. Es war wieder einmal alles durchweggegangen in ihrer Seele. Ja, es war entzückend gewesen als Vater und Tante Maria vorhin aus dem Auto gestiegen waren und Tante Maria sie in die Arme genommen hatte, so wie Tante Konni das niemals tat, wie es bisher wohl überhaupt noch niemand getan. Aber nun sollte man am Nachmittag in die Spulzimmer. „Spulzimmer bleiben es ja doch“, hatte Hetty am Vormittag noch einmal gesagt.

„Nur herein!“ lachte der Vater. Hatte der früher überhaupt jemals gelacht?

Mit einem Male ging auch in der kleinen, verängstigten Kinderseele die Sonne auf. Mit einem hellen Lächeln lief Hetty geradewegs in Maria Reginas ausgebreitete Arme. Die junge Frau schwenkte sie durch die Luft und setzte sie nieder.

„So, nun komm und sieh dich um! Hier sollst du nun mit Fräulein Lotte wohnen!“

Mit Fräulein Lotte also, das hatte bisher noch niemand gesagt. Ein Stein fiel von Hetty's Herzen. Ach, und überhaupt Spulzimmer. Schön war es hier. Das Wort mit all seinen Schrecken versank. Sie begann sich umzusehen, sie trat ein paar Schritte nach dem ersten Fenster. Da stand wirklich ein Aquarium mit prächtigen, bunten Fischen. Sie ging hinüber zum Divan, da thronte ihr Lebbhär auf weichen Kissen, wirklich ihr Lebbhär! Ach, und der Puppenwinkel! Alle ihre Lieblings sachen darin, und ein Puppenhaus war auch da. Gerade so eins, wie sie es sich immer gewünscht und wie

Tante Konni es ihr niemals geschenkt hatte, weil es so viel Platz wegnahm.

Das Kind wandte sich, seine dunklen Augen strahlten. Im gleichen Augenblick erklang auch ein Zwitschern, und nun erst sah Hetty das große Bauer mit dem Kanarienvogel, der sich allerdings eben ansahete, das Köpfchen unter die Flügel zu stecken.

„Hänschen will schlafen gehen“, sagte Maria Regina. „Ja, Hettychen, es ist Abend geworden, aber morgen früh wenn die Sonne wieder heraufkommt, wird dich Hänschen mit einem Lied weden. Wird das nicht schön sein, Hetty?“

Das Kind nickte und streckte ihr die Hand entgegen, zog sie aber ebenso schnell zurück. Es sah sich um, es sah die Dämmerung des frühen Herbstabends, die das Zimmer mit ihren Schatten zu füllen begann. In seiner Seele klang das Wort „schlafen gehen!“

(Fortsetzung folgt.)